



Feuerwehr-Nachrichten

Bezirksfeuerwehrausschußsitzung in Geistthäl

Am Montag, dem 30. Jänner 1967, um 16 Uhr, trat der Bezirksfeuerwehrausschuß Voitsberg im Gasthofe Kollmann in Geistthäl zu seiner ersten diesjährigen Sitzung zusammen, zu der diesmal auch die Ehrenmitglieder geladen waren. Vorher wurde das Rüsthaus Geistthäl besichtigt und ein Alarm gegeben. Neun Mann führten einen Löschangriff durch. Erster Wasserstrahl in elf Minuten nach dem ersten Sirenennton.

Erschienen waren: Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Josef Schlenz, die Bezirksfeuerwehrräte Anton Frank, Franz Raudner, Franz Deutsch und Dipl.-Ing. Raimund Rieger, Bezirksschriftführer Karl Kriehuber, die Abschnittskommandanten Karl Mara, Anton Wiesinger und Ing. Walter Haas, Bezirkschefarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren, die Ehren-Berzksfeuerwehrkommandanten Franz Mayer und Josef Bohmann, Ehren-Abschnittskommandant Karl Fechter, Bezirks-Ehrenmitglied Josef Egger, Fritz Ryschka als Mitglied des Hilfschattkuratoriums, Funkmeister Manfred Siedler, Hauptmannstellvertreter August Langmann aus Krottendorf und Hauptmann Johann Kollmann aus Geistthäl.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit durch den Vorsitzenden, Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strabegg, verlas Bezirksschriftführer Karl Kriehuber das Sitzungsprotokoll vom 27. September 1966, welches einstimmig genehmigt wurde.

Der Bezirksfeuerwehrkommandant erstattete folgende Mitteilungen:

Die Feuerwehren brauchen in Hinkunft für Funkgeräte keine Postgebühren bezahlen.

Kosten, die für das Funkwesen auf der Bezirksebene entstehen, werden in Hinkunft im Voranschlag des Bezirksfeuerwehrverbandes eingebaut werden (Sitzungsbeschuß vom 27. September 1966).

Der Landesfeuerwehrtag 1967 findet am 8. und 9. Juli in Mureck statt.

Das Landesfeuerwehrkommando gibt in Kürze neue Brandbericht-Formulare heraus. Sie wurden gegenüber den bestehenden bedeutend vereinfacht.

Die Steiermärkische Landesregierung hat dem Bezirk Voitsberg Katastrophenausrichtungen zugeteilt. Der Bezirksfeuerwehrkommandant teilte die Geräte wie folgt auf: 1700 Sandsäcke: Gaisfeld 200, Krems 200, Voitsberg 400, Bärnbach 300, Köflach 400, Rosental 200; drei Motorsägen, 4,5 PS: Maria Lankowitz, Krottendorf, Söding; eine Motorsäge, 6 PS: Bärnbach; eine Trennsäge mit Schleifscheibe: Voitsberg; ein Greifzug, 3-6 Tonnen: Voitsberg; ein Greifzug, 1,5-3 Tonnen: Edelschrott; drei Schmutzwasserpumpen, 2 PS (Bauer): Voitsberg, Gaisfeld, Piber.

Dienstvorschrift über das Tragen von Leibriemen: 1. Der Leibriemen ist zu tragen: a) bei allen Anlässen, bei denen zur Dienst- und Einsatzbekleidung der Helm getragen wird; b) bei allen Anlässen, bei denen geschlossene Formationen von Feuerwehrangehörigen — wenn auch mit Kappe (Bergmütze) — ausrücken; c) von allen Dienstgraden, vom Brandmeister aufwärts, zur Einsatzbekleidung, anstelle des Feuerwehrgurtes, wenn diese in einer Gruppe eingeteilt sind (Leistungsbewerbe); d) bei Auszeichnungen von allen Feuerwehrmännern, die ausgezeichnet werden; e) wenn das Sommerhemd getragen wird; f) wenn dies besonders angeordnet wird. — 2. Der Leibriemen ist nicht zu tragen: a) bei der Teilnahme an Feierlichkeiten, wenn die Voraussetzungen gemäß 1a und 1b nicht vorliegen; b) bei Ballveranstaltungen; c) bei der Teilnahme an Tagungen des Bundes, der Landes- oder Bezirksfeuerwehrverbände; d) über der Schutzjacke (Regenbekleidung). Diese Dienstvorschrift wurde vom Fachausschuß Freiwillige Feuerwehren im OeBFV ausgearbeitet.

Abschnittskommandant Anton Wiesinger vom Feuerwehrabschnitt III teilte dem Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg schriftlich mit, daß er aus gesundheitlichen Gründen seine Funktion als Abschnittskommandant ab sofort zurücklegen muß und dankte dem Bezirksfeuerwehrausschuß und allen Feuerwehrmännern für das ihm stets entgegengebrachte Vertrauen. Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strabegg dankte ebenfalls dem scheidenden Abschnittskommandanten Wiesinger für seine eifrige und

ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens und sprach den Wunsch aus, daß sich sein Gesundheitszustand bessern möge. Dem Kameraden Wiesinger wird beim ordentlichen Bezirksfeuerwehrtag 1967 noch eine besondere Ehrung zuteil werden. Zum neuen Abschnittskommandanten für den Abschnitt III wurde mit sofortiger Wirksamkeit der Hauptmannstellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Krottendorf, Molkereiangestellter August Langmann, ernannt. Der neue Abschnittskommandant August Langmann dankte für das Vertrauen und teilte mit, daß er im Sinne des Kameraden Anton Wiesinger weiterarbeiten werde.

Die eingesandten Beihilfenansuchen der Feuerwehren Afling, Gaisfeld, Geistthäl, Krottendorf, Rosental, Stallhofen, Glasfabrik Oberdorf, Zentralanlagen Bärnbach, Köppling, Steinberg und Kainach wurden durchbesprochen.

An die Abschnittskommandanten Mara, Klinger, Langmann und Haas wurden zehn Antragsformulare für ein Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark ausgegeben. Zusätzlich erhielten die Abschnittskommandanten Mara, Klinger und Haas auch drei Antragsformulare für ein Verdienstzeichen des Oesterreichischen Bundesfeuerwehrverbandes.

Bezirksfeuerwehrrat Dipl.-Ing. Raimund Rieger trat für die Schaffung einer Auszeichnungs- und Dienstauszeichnung — wie sie beim OeRK besteht — ein. Bezirksfeuerwehrkommandant Strabegg wird diese Anregung bei der nächsten Landesfeuerwehrausschußsitzung vortragen.

Bezirksschriftführer Karl Kriehuber teilte mit, daß von den Feuerwehren Hirschegg und Modriach noch der Jahresbericht und die Mitgliederliste ausständig ist.

Rege debattiert wurde über die Großeinsatzübung im Dezember 1966 im Raume Voitsberg-Köflach.

Bezirksfeuerwehrrat Dipl.-Ing. Raimund Rieger teilte mit, daß es beabsichtigt sei, einen Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes in den Verbandsausschuß des OeRK zu kooptieren.

Ehren-Berzksfeuerwehrkommandant Bezirksfeuerwehrrat Josef Bohmann gab bekannt, daß am 30. Jänner 1967 seitens der Postdirektion eine Ueberprüfung der Funkgeräte stattfand. Ferner — so teilte der Sprecher mit — sei es strengstens untersagt, Funkgeräte auszuleihen. Zuwiderhandelnde müssen mit einer Abnahme des Gerätes rechnen.

Bezirkschefarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren sprach über die weitere Abhaltung von Erste-Hilfe-Kursen. Eine Anfrage des neuen Abschnittskommandant Langmann an den Bezirkschefarzt (Vorführung eines Filmes) wurde zufriedenstellend beantwortet.

Abschließend dankte Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strabegg der Freiwilligen Feuerwehr Geistthäl unter Führung von Hauptmann Johann Kollmann nochmals für die gezeigte Uebung und für die freundliche Aufnahme sowie den Mitarbeitern des Bezirksfeuerwehrausschusses für die rege Mitarbeit und schloß die Sitzung.

40. Jubiläumsball der Freiwilligen Feuerwehr Hallersdorf

Vergangenen Samstag fand im Gasthaus Fritz Mayer der beliebte Ball der Freiwilligen Feuerwehr Hallersdorf statt. Die beliebte Kapelle „Die Hohenburger“ unter ihrem Leiter Hans Strommer erfreute mit ihren Weisen jung und alt.

Unter den vielen Ballbesuchern aus nah und fern sah man u. a. Bürgermeister Kammerrat Ernst Winkhofer, Vizebürgermeister August Dirnberger, den Ehren-Berzksfeuerwehrkommandant Josef Bohmann, Bezirksgeschäftsführer Karl Kriehuber sowie Abschnittskommandant Langmann. Die Feuerwehren Köppling, Krottendorf, Ligest, Steinberg, Gaisfeld, Voitsberg, Rosental, Köflach, Piber, Stallhofen hatten ebenfalls Abordnungen entsandt.

Die Freiwillige Feuerwehr Hallersdorf dankt auf diesem Wege allen Spendern und Besuchern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Erste-Hilfe-Kurs in St. Johann

Die Freiwillige Feuerwehr Köppling veranstaltet auf Initiative des tatkräftigen Hauptmannes Johann Strommer in St. Johann o. H. einen Erste-Hilfe-Kurs. Als erster Kurstag wurde Dienstag, 14. Februar 1967, mit dem Beginn um 19.30 Uhr im Gasthaus Mayer festgesetzt. Alle Bevölkerungskreise sind zu diesem überaus interessanten und wichtigen Kurs herzlich eingeladen. Als Vortragende ist es gelungen, den Distriktsarzt Dr. Franz Meissel sowie den Amtsarzt Obersanitätsrat Dr. Koren zu gewinnen.

DAS FASCHINGSGESCHICHTERL

Sicher ist sicher . . .

... mag sich manch einer im Fasching jetzt gedacht haben. Und es war gut so, wenn man sich beeilte, das zu genießen, was man wollte, denn der Fasching war heuer richtig kurz, das heißt, er geht seinem Ende zu. Also kam es auch mit manchen Ehelustigen, so wie mit der Kathrin drüben vom Mischmaier. Mitten in dieser lustigen Zeit, dem Fasching, wird es ihr ernst und sie will heiraten. Jahrelang ging ja schon der Fasching an ihr vorbei, ja viel zu oft schon! Na und so möchte sie just diesen kurzen nicht auch noch an sich vorbeigehen lassen. So also macht sie sich nun auf mit ihrem zukünftigen Gesponsen, das Aufgebot zu bestellen. — Nun soweit wäre alles gut. Da nun aber gerade die Ehe das ist, was man am liebsten und am leichtesten auf sich nimmt zwar, weil sie aber doch, genauer bedacht, für ein ganzes Leben halten soll und also was Wichtiges ist, macht sie der geistliche Herr, zu dem sie auch geht, darauf aufmerksam und stellt verschiedene große und kleine Fragen. Nun, das macht der Kathrin ja nichts aus, denn sie hat sich ja, wie gesagt, schon darauf eingestellt und damit gerechnet. Aber mit dem Bräutigam hatte es halt doch einen richtigen Haken in dieser Hinsicht und so meinte der geistliche Herr, um nichts zu verderben, es wäre gut, wenn sie sich nun noch drei Wochen gedulden wollte und bis dorthin würde sich auch der Bräutigam mit diesen Fragen vertraut gemacht haben und für diesen großen Schritt besser gewappnet sein. So blieb denn nichts anders übrig, doch der Fasching war kurz!

Als nun vierzehn Tage später der geistliche Herr aus seinem Fenster sah und da schon die Kathrin wieder mit dem Franzl daherkommen sieht, überkommt ihn ein gutmütiges Schmunzeln, er geht den beiden entgegen und sagt: „Aber Kathrin, ich habe dir doch gesagt, in drei Wochen sollst ihr wieder kommen!“ Da strahlt die Kathrin über das ganze Gesicht und sagt: „Das weiß ich! Aber das ist heut' ein anderer, der kann alle Fragen gut!“

Anna Eckhart

Jahreshauptversammlung der Landjugend Mooskirchen

Unsere diesjährige Hauptversammlung hielten wir am 22. Jänner im Saale des Gasthofes Hochstrasser ab. Neben vielen Ehrengästen wie Ing. Walter Koppenscheider von der Bezirkskammer, Kaplan Anton Albrecher, Bürgermeister Engelbert Huber, Bezirksobmann Johann Unterhuber, Direktor Schlagin und Kammerrat Walch, waren auch zahlreiche Mitglieder erschienen.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch unseren Obmann Peter Roth, der allen Burschen und Mädchen für ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr und dem Bürgermeister und den Herren von der Kammer für ihre Unterstützung dankte, folgte eine kurze Vorschau auf das folgende Arbeitsjahr.

Aus dem umfangreichen Tätigkeitsbericht, den Schriftführerin Schreiner verlas, war zu ersehen, daß unsere Gruppe im vergangenen Jahr neben Leistungswettkampf und Redewettbewerb auch an verschiedenen Kursen, Vorträgen sowie Veranstaltungen anderer Ortsgruppen teilgenommen hat. Als Punkt 3 folgte der Kassabericht, den Kassier Johann Angerer erstattete.

Aus den Grußworten der Ehrengäste ging vor allem die ehrende Anerkennung und der Appell an unsere Gruppe, weiter so mitzuarbeiten und dem Bauernstand die Treue zu halten, hervor.

Bei der folgenden Neuwahl übergab Peter Roth den Vorsitz an Bezirksobmann Unterhuber. Unserer verdienten Gruppenleiterin Sophie Lackner, die aus persönlichen Gründen ihr Amt zurücklegte, wurde gedankt und sie jedoch weiter um ihre Mitarbeit gebeten. Der neue Ortsjugendrat setzt sich nun wie folgt zusammen:

Obmann wurde wieder Peter Roth, Stellvertreter Ferdinand Lackner und Johann Holzer, Gruppenleiterin Maria Reschmann (Annemarie Riedler, Maria Schöberl), als Kassier fungiert Fritz Schmiedel und Schriftführerin wurde wieder Maria Schreiner.

Als Neuaufnahmen gab es diesmal drei Mädchen. Zum Abschluß dankte Obmann Roth den Ehrengästen und der Jugend für ihre Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, auch im nächsten Jahr in einer so eifrigen und tüchtigen Gruppe als Obmann zu wirken. M. Schreiner

Schach-Vereinsblitzturnier Rosental — ODK

Am Sonntag, dem 29. Jänner 1967, fand im Gemeindegasthof Rosental

es Umstellungsgebietes Gleinalm

Kilogramm Milch erforderlich. Bei einer Durchschnittsleistung von unter 2000 Kilogramm Milch im Jahr kommt ein Kilogramm Milch in der Eigenproduktion auf S 3,50 bis S 4,— zu stehen.

Im Jahr 1966 wurden, wie der Forstreferent der Bezirkskammer Voits-